

Es öffnen sich Lauinger Türchen

Ein ganz besonderer Adventskalender in der Albertusstadt

Lauingen Beflügelt vom guten Echo der vergangenen Jahre organisiert der Arbeitskreis „Lebenswertes Lauingen“ der „Sozialen Stadt“ auch in diesem Jahr wieder die Lauinger Adventstürchen.

Der erlebbare Adventskalender öffnet sich in der Zeit vom 1. Dezember bis 24. Dezember jeden Tag um 18.30 Uhr (mit wenigen Ausnahmen an den Wochenenden bereits um 17 Uhr) an unterschiedlichen Orten und soll die Besucher überraschen, verzaubern, besinnlich stimmen und zur inneren Einkehr einladen.

Im Anschluss an die jeweiligen Darbietungen lädt die adventlich-besinnliche Stimmung noch zum Verweilen, Treffen mit Freunden, Nachbarn und Bekannten. Man sieht sich, tauscht sich aus und erlebt ein kleines Stück der Adventszeit zusammen.

Das erste Türchen am Sonntag öffnet sich bereits um 17 Uhr auf der Rathausstiege. Dorthin kehrt die Aktion am 24. Dezember zum Abschluss wieder zurück. Dann wird sich um 13 Uhr auf dem Marktplatz das letzte Türchen öffnen.

Genaue Informationen über die Veranstaltungsorte können einem Infolyer entnommen werden. Dieser ist im Quartiersbüro der Sozialen Stadt, im Rathaus und mehreren Geschäften zu bekommen. Zusätzlich sind alle Termine auf der Homepage der Sozialen Stadt einsehbar. (pm)

Alle weiteren Informationen zur Adventsaktion gibt es online unter www.soziale-stadt-lauingen.de



Dieses „Türchen“ haben die Lauinger schon 2015 geöffnet. Foto: Frank

45 Jahre in der SPD Gundelfinger Ortsverein zeichnet Mitglieder aus

Gundelfingen Auf der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Gundelfingen, die die beiden Ortsvorsitzenden **Birgit Spengler** und **Jürgen Hartshäuser** veranstalteten, wurden die Jubilare des Ortsvereins geehrt.

Siegfried Doser wurde für 35 Jahre, **Peter Gollmann** für 30 Jahre und **Uwe Hartshäuser** für 10 Jahre von Spengler mit einem Präsent ausgezeichnet. **Marianne Spielberger**, 45 Jahre Mitgliedschaft, und **Stefan Holl**, 30 Jahre Mitgliedschaft, konnten der Ehrung leider nicht beiwohnen. Dies soll in einer der nächsten Sitzungen nachgeholt werden. (pm)



Birgit Spengler zeichnete (von links) **Peter Gollmann**, **Uwe Hartshäuser** und **Siegfried Doser** aus. Foto: Hartshäuser



Die Weltspitze des Taekwondo und des Ju-Jitsu lässt es heute bei der Kampfsportgala in Dillingen krachen

Es ist alles angerichtet für ein großes Spektakel: Die Weltspitze des Taekwondo und des Ju-Jitsu ist am heutigen Samstag bei der Kampfsportgala in der Sebastian-Kneipp-Halle in Dillingen (Beginn 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr) zu Gast. Dillingens Oberbürgermeister **Frank Kunz** (hinten,

Mitte) empfing die Spitzensportler des Demonstrationsteams der südkoreanischen Yong-In-Universität gestern Abend im Dillinger Stadtsaal. Er dankte **Heinrich Magosch** (vorne links) und seinen Helfern, die mit ihren Galas bereits rund 125 000 Euro für die *Kartei der Not*, das Lesershilfswerk

unserer Zeitung, erkämpft haben. Beim Empfang dabei waren auch **Rudolf** und **Andreas Kimmerle** (hintere Reihe, neben Kunz), die diese Kampfsportveranstaltung für den guten Zweck sponsorn. Etwa 150 Aktive wollen heute den Zuschauern eine starke Show bieten. Text/Foto: Veh

Steinheimer Sänger brauchen Verstärkung

Versammlung Verein bedauert mangelndes Interesse am Chorsingen. Mitglieder werden geehrt

Steinheim Das Singen im Chor stößt auf zu wenig Interesse. Das wurde auf der Jahresversammlung des Gesangsvereins Steinheim im Steinheimer Schützenheim klar. Zwar konnten erste Vorsitzende **Barbara Engelmayer** und Chorleiter **Herbert Graf Christoph Kubatzki** als neues Vereinsmitglied begrüßen. Er kommt aus den Reihen des Schretzheimer Gesangsvereins und wird im Steinheimer Chor den Bass verstärken. Dennoch, verdeutlichte der Chorleiter, wäre es wünschenswert, aus Steinheim Nachwuchs zu bekommen. Herbert Graf bat deshalb alle Aktiven, immer wieder Personen anzusprechen und sie für den Chor zu begeistern.

In Steinheim selbst sind öffentliche Auftritte oder Ständchen zu Geburtstagen nur noch sehr selten gewünscht. Es bleiben Beerdigungen und die kirchlichen Festtage, die der Gesangsverein Steinheim in der Funktion als Kirchenchor mitgestaltet.

Die Chorproben und das Einsingen auf das Kreis-Chorkonzert, teil-



Der Gesangsverein Steinheim ehrte auf der Jahresversammlung Mitglieder. Das Bild zeigt von links **Gerhardt Schindler**, **Martina Gufler**, **Josef Gufler**, **Erika Jung**, Vorsitzende **Barbara Engelmayer**, **Günther Durner** vom Chorverband Kreis Dillingen und Chorleiter **Herbert Graf**. Foto: Erika Jung

weise zusammen mit dem Dillinger Chor, hätten sich gelohnt. „Es war ein super Auftritt und ein tolles Konzert“ so Herbert Graf. Die Mühe der Proben hätte sich gelohnt und sei von Anerkennung gekrönt worden.

1920 wurde der Gesangsverein Steinheim ins Leben gerufen. So manch schwierige Zeit hat der Chor überstanden. Trotz sinkender An-

zahl an aktiven Sängerinnen und Sängern kann der Chor im Jahr 2020 sein 100-jähriges Bestehen feiern. „Wir müssen zusammenhalten und durch unseren intensiven und engagierten Einsatz dieses Fest zu einem Erfolg führen.“ Graf dankte dem Vorstand für seinen Einsatz, **Albert Fink** für die Notenarchivpflege und **Ilse Brennen** für ihre Unterstützung als Chorleiterin.

Günther Durner, Vorsitzender des Chorverbands Kreis Dillingen, war überzeugt: „Der Chor leistet einen wichtigen Beitrag zur Ehre Gottes und fördert die Lebensfreude.“ Er dankte den Sängern, dass sie einen Teil ihrer Freizeit für Proben aufbringen. Leider würden nicht mehr alle Chöre beim Kreis-Chorkonzert mitwirken, bedauerte Durner. Er legt im kommenden Jahr aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Der Dillinger Stadtrat **Franz Graf** sprach im Namen von Oberbürgermeister **Frank Kunz** seine Anerkennung für die Leistung des Chores aus. Für die 100-Jahr-Feier solle man noch „Eine Schippe drauf legen“, damit das Fest zusammen mit dem Schretzheimer Gesangsverein gelinge.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft im Gesangsverein wurden **Stephan Graf**, **Josef Gufler**, **Martina Gufler** und **Natascha Gufler** geehrt. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden **Gerhardt Schindler** und **Josef Strasser**, **Georg Weibenburger** und **Reinhold Weibenburger** ausgezeichnet. (pm)

Drei Firmen für die Kartei der Not Aktionen beim Höchstädter Adventsmarkt

Höchstädt Bei Schreibwaren Roch am Höchstädter Marktplatz gestaltet am Samstag, 7. Dezember, und Sonntag, 8. Dezember, die Kalligraphie-Künstlerin **Erika Endtner** während des Christkindlmarktes Weihnachtskarten und Geschenktüten individuell nach Kundenwünschen. Zeitgleich zeigt Juwelier **Pollak** einzigartige Krippenkunstwerke, gestaltet von **Theo und Burga Pollak**. Krippen aus Wurzeln, Schilf, verbranntem Holz und Beton sowie ein Krippenmodell „Westminster“, das baugleich in der Westminster Abbey in London ausgestellt ist, können besichtigt werden. Unterstützt wird die Aktion von **Eurydike Style & Art** und **Andrea Hurler** von „Trendfieber“. Die Erlöse aus diesen Aktionen kommen im vollen Umfang dem Hilfswerk *Kartei der Not* zugute. (pm)



Oberliezheimer spielen Spende für die Kartei der Not ein

Lesershilfswerk Bei der Aufführung des Stücks zur 750-jährigen Dorfgeschichte standen fast alle Bewohner auf der Bühne

Oberliezheim **Leonhard Veh** muss es wissen, denn er ist selbst Oberliezheimer. Und der Regisseur, der das Theaterstück zum 750-jährigen Bestehen des Bissingen Gemeindeteils geschrieben hat, sagt: „Oberliezheim ist schon ein verrücktes Dorf.“ Der 60-Jährige meint dies natürlich liebevoll, denn während der Dillinger Landkreis-Kulturtag haben die Oberliezheimer für Furore gesorgt. Sie führten das Stück „Der heilige Leonhard erzählt“ auf. Und dies war gleich aus mehreren Gründen ein richtiger Kracher. Von 191 Oberliezheimern spielten tatsächlich 145 Theater. Und es wären vermutlich noch mehr gewesen, wenn dies bei einigen nicht unabwendbare Termine verhindert hätten, glaubt **Leonhard Veh**.

Anfangs plagte die Organisationstruppe, die sich bereits fast ein Jahr vor dem Start der Aufführungen im September zum ersten Mal getroffen hatte, einige Sorgen. „Wir fragten uns, ob denn unsere Dorfge-

schichte wirklich jemand anschauen will“, erinnert sich **Broersen**. Es kam aber so, dass alle sieben Veranstaltungen im eigens aufgestellten Zelt ausverkauft waren. 1423 begeisterte Zuschauer sahen das Schauspiel zur Ortsgeschichte. „Und es hätten locker noch zwei Aufführungen mit Besuchern gefüllt werden können, die das Stück unbedingt sehen wollten“, berichtet **Broersen**.

Auch vom Niveau her hatten die Oberliezheimer die Latte ziemlich hoch gelegt. Die Geschichte des kleinen Dorfs wurde an markanten Punkten (von der Gründung über den Bau der Pfarrkirche bis zur Aufnahme von Flüchtlingen) anschaulich gemacht. Und die Effekte waren sensationell und technisch aufwendig. Da sprudelte eine Quelle, es schlugen die Funken, als die Elektroleitung verlegt wurde, und einen

Skilift nahmen die Schauspieler ebenfalls in Betrieb. Der heilige **Leonhard**, der Erzähler der Geschichte, wurde mit einem Schlepper auf die Bühne gefahren. Pferd und Hund hatten ebenfalls ihren Auftritt.

Das Ganze war eine große Gemeinschaftsleistung, denn für jede Szene gab es einen Verantwortlichen. „Wir wollten mit einer schwarzen Null rauskommen und mit der Unterstützung der *Kartei der Not* auch etwas Gutes tun“, sagt Regisseur **Veh**. So wurde für das Lesershilfswerk gesammelt und der Betrag schließlich auf 750 Euro aufgerundet – passend zur Feier des 750-jährigen Bestehens von Oberliezheim, erläutert **Gerd Broersen**, der für die Finanzen zuständig war. Stellvertretend für die ganze Theatergruppe übergaben die beiden die Spende jetzt an *DZ*-Redaktionsleiter **Berthold Veh**, der den Oberliezheimern herzlich für ihren Einsatz dankte. (bv)



750 Euro haben **Gerd Broersen** (links) und **Leonhard Veh** (rechts) an die *Kartei der Not* übergeben. Die Spende für das Lesershilfswerk kam bei den Theateraufführungen zum 750. Jubiläum Oberliezheims zusammen. *DZ*-Redaktionsleiter **Berthold Veh** dankte den Oberliezheimern für ihren Einsatz. Foto: Horst von Weitershausen